

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

1.6.1880 (No. 125)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026785)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

und



Anzeigen.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Sochwasser:
6⁴⁹ V. 7²⁴ N.

N^o 125.

Dienstag, den 1. Juni.

1880.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein Abonnement und nehmen Bestellungen die Expedition, sämtliche Reichspostämter und unsere Zeitungsträger entgegen.

Abonnementspreis, frei ins Haus geliefert, 75 Pf., bei den Reichspostämtern incl. Postprovision 90 Pf. und für Selbstabholende 70 Pf.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Mai. Se. Majestät der Kaiser und Königin begab sich heute Vormittag gegen 10 Uhr, begleitet vom Großherzoge von Sachsen, welcher Allerhöchstdenselben aus dem königlichen Palais abgeholt, zur Abhaltung der großen Frühjahrsparade über die Truppen der Berliner Garnison nach dem Manöverfelde an der Tempelhofer Chaussee, woselbst zum Empfang Allerhöchstdenselben die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, welche am Morgen von Potsdam nach Berlin gekommen waren, die Generalität, die Militärbefehlshaber etc. sich vorher versammelt hatten.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist heute früh zu mehrtägigem Aufenthalte aus Kamenz in Schlessen hier eingetroffen.

— Ueber den Aufenthalt und die Abreise Ihrer Majestät der Königin von Griechenland weiß die „Nat.-Ztg.“ noch zu berichten: — Königin Olga von Griechenland empfing gestern Vormittag die Besuche des russischen Botschafters Saburov und des dänischen Gesandten Kammerherrn v. Quaade. Beide Diplomaten mit ihren Gattinnen und Töchtern, sowie der griechische Gesandte Herr Rangabé und dessen Töchter nahmen sodann an den Abschied der Königin Theil. Um 2 Uhr erschien Se. Majestät der Kaiser zu einem nahezu halbstündigen Besuche. Die Königin begab

sich hierauf ins Schloß zum Besuche der Prinzessin Friedrich Karl und kehrte, als sie diese nicht antraf, sofort in das Hotel zurück, wo sich die Prinzessin fast unmittelbar darauf einfand, um etwa eine Stunde zu verweilen. Gegen 1/7 Uhr wurde der Großherzog von Sachsen-Weimar gemeldet. Der Großherzog dehnte seinen Besuch über eine Stunde aus, so daß das für 7 Uhr anberaumte Diner einen Aufschub von fast einer Stunde erlitt. An dem Diner nahmen Theil Herr Rangabé, das Personal der Gesandtschaft, der griechische Generalkonsul und der Hofstaat der Königin. Den Platz zur Rechten der Königin hatte Herr Rangabé, den zur Linken der erste Botschaftssekretair Herr Kirgoussios inne. Das Diner währte bis gegen halb neun Uhr. In dem darauffolgenden Cercle unterhielt sich die Königin in lebenswürdigster Weise mit ihren Gästen, sich dabei zumeist des Französischen und Deutschen bedienend, wozu letzteres sie mit größter Gewandtheit spricht. Um 11 Uhr 15 Minuten erfolgte vom Ostbahnhof aus die Abreise nach Petersdorf. In den Königszimmern des Bahnhofes hatten sich die vorgenannten Persönlichkeit zur Verabschiedung eingefunden. Die Königin erschien etwa eine Viertelstunde vor Abgang des Zuges. Sie trug ein graues Reifkleid aus einem wollenen Stoff und ein kleines Hüthen mit weißer Feder. Die Schöne waren wiederum mit ihren Matrosenkostümen angethan. Die Königin hatte für jeden einzelnen freundliche Worte, insbesondere für den Gesandten ihres Landes und dessen Töchter, die sie vor der Abreise wiederholt küßte. Dem in voller Gala erschienenen Bahnhofsinспекtor dankte die Königin mit verbindlichen Worten, reichte hierauf jedem Einzelnen der Anwesenden die Hand zum Abschiede und ließ sich von Herrn Rangabé zu dem ihr von der Direktion der Ostbahn zur Verfügung gestellten Salonwagen geleiten, von dessen Fenstern aus sie den Zurückbleibenden, als sich der Zug schon in Bewegung gesetzt hatte, ein

„au revoir“ zurief. — Die Königin hat während ihres kurzen Aufenthaltes in Berlin durch ihre lebenswürdige Anmuth die Herzen Aller zu gewinnen gewußt, die in ihre Nähe kommen durften. Die zurückgebliebenen Töchter reisten heut Nachmittag 4 Uhr in Begleitung des Gesandten nach Kiel. Von dort begaben sie sich an Bord der königlich dänischen Yacht nach Kopenhagen, während Herr Rangabé nach Berlin zurückkehrte.

Ausland.

Wien, 29. Mai. Auch Rußland hat nunmehr dem französischen Conferenzvorschlag zugestimmt. Goshen und Tissot werden jetzt den Entwurf der Collectivnote ausarbeiten.

Rom, 29. Mai. Die Lage der italienischen Regierung gestaltet sich schon schwierig, da die ministerielle Partei gestern bei der Vizepräsidentenwahl in der Minderheit geblieben ist. Das Cabinet tröflet sich einstweilen damit, daß nicht alle seine Anhänger anwesend waren. Heute wird der Budgetauschuss gewählt, nach dem jetzigen Stande der Verhandlungen ist eine neue Niederlage der ministeriellen Partei zu erwarten, worauf dann leicht eine Krisis eintreten könnte.

London, 29. Mai. Briefe aus Natal berichten, die Kaiserin Eugenie beabsichtige Anfangs Juni die Trauerstätte aufzusuchen, wo ihr Sohn seinen Tod fand, und sodann am 22. Juni die Rückreise nach Europa anzutreten.

Lima. Nach dem peruanischen amtlichen Bericht, dessen Genauigkeit jedoch von den fremden Kriegsschiffen bezweifelt wird, lief nächstlicher Weile am 10. April ein kleiner Dampfer mit einem Torpedoboote in den Hafen von Callao ein, durchsuchte denselben gründlich und ging dann auf die Corvette Union los, die ganz in der Nähe der italienischen „Garibaldi“ lag. Die Stosskraft des auf erstere gerichteten Tor-

Zwischen Wiege und Altar.

Roman von Theodor Küster.

(Schluß folgt.)

Endlich war Alles zur Abreise bereit; der Graf erteilte seinem Vertreter, dem ältesten Botschaftsrath, die letzten Instruktionen und folgte dann seiner Gemahlin in den Wagen, der sie rasch dem Bahnhofe zuführte.

Die Gefühle Alfred's nach diesen übereinstimmenden, jeden Zweifel ausschließenden Nachrichten lassen sich denken. So hatte er denn nun endlich sein Kind wieder. Er konnte die Zeit nicht erwarten, seine Tochter an sein Herz zu drücken. Viel zu langsam ging der Courierzug; er hätte ihm telegraphische Schnelligkeit gewünscht. Helene theilte aus volstem Herzen die Freude ihres Gemahls: waren doch seine Schmerzen wie seine Freuden im vollsten Maß auch die ihrigen.

Nachdem Prinz Hartenstein und Inspektor Marschall am frühen Morgen abgereist und in B. eingetroffen waren, fuhr der Prinz sogleich nach Heimbeck's Wohnung, dessen Adresse ihm Marschall gesagt und ihm auch von den engen Banden der Familie Biela, Bergen und Heimbeck erzählt hatte. Er stellte sich Waldemar, den er zu Hause traf, selbst vor und erzählte ihm das Resultat seiner Reise, sein Verhältniß zu Valentine und Frau von Hochberg und mußte, als nun auch Hedwig von ihrem Gatten geholt und ihm vorgestellt war, ausführlich dieser über Valentine berichten. Während dieser Unterredung traf auch für Heimbeck eine Depesche mit der frohen Nachricht aus Behrungen ein, in Folge deren beschlossen wurde, je-

der je lieber dahin abzureisen. Auch Herr und Frau von Bergen mußten natürlich von der Partie sein. Sie ließen sich auch um so weniger bitten, als der gemeinschaftliche Besuch in Behrungen ohnehin schon auf dem Festprogramm stand und jetzt höchstens um 14 Tage antizipirt werden mußte. Auch konnten sie mit Sicherheit darauf rechnen, Alfred und Helene dort zu finden.

Prinz Leopold hätte die beiden Familien gern begleitet; seine Ungeduld, Valentine wieder zu sehen, ließ ihn jedoch nicht ruhen und er reiste noch an dem nämlichen Tage nach Behrungen weiter, um dort, wie er sagte, die Ankunft der lieben Gäste zu melden.

So war er denn auch der Erste, der auf dem alten Familiensitze in später Nacht noch eintraf. Fritz Golmann, durch die Baronin von seiner Ankunft unterrichtet, war ihm bis zur nächsten Eisenbahnstation entgegengefahren und Frau von Hochberg erwartete ihn noch mit Valentine im Salon.

Dies Wiedersehen brauchen wir nicht zu schildern; die Feder ist dazu zu machtlos; das Herz malt sich dergleichen besser aus und schneller als sie es zu schreiben vermag.

Valentine, sagte der Prinz, auf das erglühende junge Mädchen zutretend, und seine beiden Hände ergreifend, ich habe mein Wort gelöst . . .

Und sie wird auch das ihre halten, Leopold, unterbrach Frau von Hochberg; Graf Biela, Valentines Vater, wird morgen hier erwartet, und ich zweifle nicht, daß er gern den Bund Eurer Herzen segnen wird. Bis dahin bleibt sie noch meine Tochter und ich hatte ja Eurer Liebe schon meine Sanktion gegeben.

Statt jeder Antwort ließ Valentine ihr Köpschen

an seine Brust sinken. Es war die erste und reine und ungetrübte Glücksstunde seit dem Beginn ihrer Liebe.

Als gegen Mittag des folgenden Tages die Ankunft des Wagens gemeldet ward, der Alfred und Helen brachte, ging man bis zum Parkthor den Ankommenden entgegen; zuerst Valentine mit Frau von Hochberg am Arm und den kleinen Grafen Fritz, der nun ihr Bruder geworden, an der Hand, ziemlich weit hinter ihr folgte die Gräfin Mutter, geführt durch den Prinzen. Fritz Golmann, von der Station aus zu Pferde dem Wagen das Geleite gebend, war diesem um Etwas vorausgeeilt.

Als nun auf das Zeichen Golmann's der vier-spännige Wagen dicht vor dem Parkthor, demselben zulentend, plötzlich hielt und Valentine, das verkörperte Ebenbild ihrer seligen Mutter, sich demselben zitternd vor Erregung näherte; wie Alfred aus dem Wagen sprang und mit dem Ruf: Mein Kind! — mein theures Kind! sie an seine Brust drückte: da blieb wohl kein Auge der Theilnehmer bei dieser Scene trocken.

Dann stellte Valentine ihre Adoptivmutter vor, die Alfred mit beredten Worten willkommen hieß und der er ehrerbietig die Hand küßte. Helene schloß das wiedergefundene Kind in ihre Arme; die Gräfin kam herzu und machte den Grafen mit dem Prinzen bekannt und endlich ordnete sich der kleine Zug zur Rückkehr nach dem Schlosse: der Graf mit seiner Tochter eröffnete ihn; er hatte von seinem Kinde so viel zu erfahren, so viel von ihm zu hören: er konnte sich nicht satt sehen an diesen lieben, ihm — ach! — so bekannten Zügen.

Mit kindlicher Hingebung schmiegte Valentine sich an die hohe, edle und imposante Figur ihres Vaters:

pe dos brach sich an der Holzverkleidung, da der Com- mandant der Union gegen derartige Anfälle sein Schiff durch lange, mit einander verbundene schwimmende Balken, die wallartig in einiger Entfernung dasselbe umgeben, vorsorglich geschützt hatte. So explodirte der Torpedo, ohne Schaden zu verursachen; schnell eilte die alarmirte Mannschaft der Union zu den Waffen und sandte dem entfliehenden Dampfer einen Regen von Kugeln nach, von denen einige sogar in den Schloßfang der deutschen Corvette „Ganja“ einschlugen. Die Batterien Callaos bereiten sich zum energischen Widerstande vor, sie bestehen meist aus glatten Geschütz n schwersten Kalibers, darunter eine Batterie Taufendpfünder, wahre Ungeheuer. In und um Callao stehen etwa 20,000 Mann Sinientruppen, jetzt wohlbewaffnet, welche, gut geführt, einer Inva- sionsarmee mehr als gewachsen sind. Die Hoffnung auf eine Wendung zum Bessern ruht viel auf den Waffenaugen bei Arica und Tacna.

Warne.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Unterlieutenant zur See Walther ist von Bord S. M. Artillerieschiff „Renown“ ab und zur 2. Matrosen- Division zurück- kommandirt. — Seconde-Lieutenant des Seebataillons de Niem ist von hier nach Kiel versetzt. — Beurlaubt sind: Corvetten-Capitain Graf von Reichenbach bis zum 21. Juni cr. nach dem Harz und Schlesien, Capitain-Lieutenant von Sperling bis zum 27. Juni nach Koesen und Stettin, Zeug-Lieutenant Wien auf 45 Tage nach Bad Ems, Marine-Schiffbau-Ingenieur Kr. tischer auf 3 Monate nach Gräfenberg in Dessl. und Schlesien. In Folge der Beurlaubung des Ca- pitain-Lieutenant v. Sperling hat der Corv.-Capt. Wickenborn die Führung der 2. Abtheilung 2. Matrosen- Division übernommen. — Der Marine Auditeur Daffner hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Kiel begeben. — Der Marine-Intendantur-Secretariats-Assi- sistent Potenberg ist von der Intendantur der Nordjoc- Station zur hiesigen Werft, Verwaltungs-Abtheilung, kommandirt. — Marine-Intendantur-Secretair Otto ist zu einer 13tägigen Landwehr-Übung nach Osnä- brück und der Intendantur-Secretair Heydrich (der Verwaltungs-Abtheilung der hiesigen Werft) zu einer gleichen Übung nach Oldenburg einberufen worden.

Kiel, 27. Mai. Nachdem die Panzerkorvette „Sachsen“ heute aus dem Dock geholt, verließ das Panzergeschwader vollzählig heute Nachmittag 4 Uhr den Hafen, um eine Gesamtübungsfahrt vorzunehmen. Dasselbe kehrte am Sonnabend Nachmittag hierher zurück. Der Tag des Auslaufens des Geschwaders ist jetzt definitiv auf den 14. Juni festgesetzt. — Unter Leitung des Corvetten-Capitains Barandon hat eine Anzahl junger Lieutenants zur See an Bord des Kanonenbootes „Otter“ soeben eine praktische Übung im Küstenvermessen und Küstenaufnahme beendet. — Das Ueberführungskommando für S. M. Kanonen- boot „Möwe“, welches Schiff bekanntlich dazu bestimmt ist, im Herbst unter dem Kommando des Corvetten- Capitains von Rydhusch zur Ablösung des Kanonen- bootes „Nautilus“ auf 2 Jahre nach Australien zu gehen, wird morgen nach Danzig in Marsch gesetzt werden. Die „Möwe“, welche in Bezug auf Schiffs-

klasse und Besatzung mit den Kanonenbooten der „Albatros“-Klasse rangirt, ist im verflossenen Jahre auf der Werft des Kommerzienraths Schichau in Elbing erbaut und am 8. Oktober dafelbst vom Stapel ge- laufen. Der Torpedodampfer „Möwe“ ist aus starken Eisenplatten hergestellt, mit Teakholz bekleidet, das im unteren Theile des Schiffs noch mit einer Zinkblech- bekleidung versehen ist. hat 5 Geschütze, 686 Tonnen- gehalt, Compoundmaschinen von 600 indizirten Pferde- kräften und 105 Mann Besatzung. Nach beendeter Ausrüstung wird das Schiff mit den Probefahrten hier beginnen. — Nach einer Bestimmung der kaiser- lichen Admiralität soll die kaiserliche Werft nicht zu Gaarden sondern zu Ellerbeck gerechnet werden, dieselbe gehört somit nicht mehr zur Garnison Kiel.

Dem Marine-Auditeur Reichert ist vom 8. Juni. ab ein sechswochentlicher Urlaub bewilligt. Die dienst- liche Vertretung des Genannten ist dem Marine-Station- Auditor, Justizrath Voos, übertragen.

Kiel, 29. Mai. Wie wir hören, hat Se. Maj. der Kaiser den früheren Bootsmann Ley von der I. Matrosen Division, welcher das Unglück hatte, daß bei der Abhaltung der Schießübungen ein Mann durch Unvorsichtigkeit erschossen wurde, und der hierfür mit 7 Jahren Gefängniß bestraft wurde, nachdem derselbe jetzt 14 Monate verbüßt, den Rest der Strafe in Gnaden erlassen und in seine frühere Stellung wieder eingesetzt.

Locales.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Ein für die vorgerückte Jahreszeit verspätetes, aber darum nicht minder schönes Vergnügen hatte am Sonnabend der Zitherclub in seinem Unterhaltungsabend veranstaltet. Der Zitherclub hat seinen guten Ruf von Neuem be- stätigt und müssen wir constatiren, daß er wiederum bedeutende Fortschritte in seinen Leistungen im Zither- spiel gemacht hat. Die programmäßigen Piecen wurden mit großer Präcision auf 9, 6 und 3 Zithern, sowie auf 1 und 9 Zithern mit Klavierbegleitung vor- getragen. Besonders hervorzuheben ist das melodische Duetto von J. Schnabl „Im Kastanienhain“ im zweiten Theil des Programms und das Stück „Das Rendezvous im Zillertal“ für Zither und Pianoforte. Zu bedauern war nur, daß dieses Zitherconcert einem größeren Publikum vorenthalten blieb. Wir wünschen dem Zitherclub ein weiteres gutes Gedeihen und die Erfüllung seines Zweckes, nämlich: Pflege, Förderung und Verbreitung des Zitherspiels, besonders am hiesigen Orte, und werden gewiß viele Freunde der Zither nicht unterlassen, durch ihren Beitritt zum Club das Bestreben zu unterstützen. — In wirklicher wohlthuen- der Gemüthlichkeit wechselten später Tanz und Solo Vorträge.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Wie aus dem Inseratentheil unser's Blattes zu ersehen ist, findet morgen, Dienstag, Abend die Monats-Versammlung des hiesigen Schützenvereins in Hempels Hotel statt. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung, Vergebung der Restauration im Schützenzelt, Aufbau des Schützen- zeltes, Vergebung von Tanzbuden auf dem Schützen- platz etc., versehen wir nicht, die Vereinsmitglieder

sie nicht von ihres Vaters Seite wich, irrtun doch ihre Augen zuweilend suchend umher; der Graf gewahrte dies und folgte wiederholt der Richtung ihres Auges: jedesmal begegnete sein Auge dem des Prinzen, dessen auch ihm sympatgischer Erscheinung. Nun, wie Gott will! dachte er, ist er ihrer werth, woran ich nicht zweifle, so sollen sie glücklich sein; ich will Ihnen sicher Nichts in den Weg legen!

Man hatte, als die beiden Damen mit dem Wagen oben angelangt waren, diesen sofort zur Station zurück- geschickt, und Fritz Golmann war ebenfalls mit einem Reitknecht, der noch ein gesatteltes Pferd führte, dahin geritten, denn in einer Stunde etwa mußten Bergen's und Heimbeck's aus der entgegengesetzten Richtung eintreffen.

Die Gesellschaft hatte sich auf der Terrasse im Kreise niedergesetzt, um dort die Ankunft des Restes der Familie abzuwarten und dann unter den majestäti- schen Buchen, wo die Tafel bereits gedeckt war, zu diniren.

Auf dem Rückweg nach dem Schlosse hatte, wie schon gesagt, Prinz Leopold die Gräfin Helene geführt und ihr erzählt, in welcher Weise er Valentines Spur gefunden. Er hatte mit Beredsamkeit ihr seine Liebe zu dem jungen Mädchen geschildert, und ihr mitgetheilt, daß seine Mutter, nachdem diese Valentine kennen ge- lernt, rückhaltlos ihre Einwilligung zu seiner Verbin- dung mit ihr erteilt, ehe man noch eine Aignung von der wirklichen Herkunft derselben haben konnte; daß jedoch Valentine die Aufdeckung dieser Herkunft zu einer Vorbedingung ihrer Verbindung mit ihm gemacht habe. Er selbst, fügte der Prinz hinzu, sei seitdem unablässig thätig gewesen, habe indessen bereits jede Aussicht auf Erfolg aufgegeben gehabt, als der Zufall ihm den von

an dieser Stelle noch ganz besonders darauf aufmerk- sam zu machen.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Ein bei der hiesigen Malermeister Herrn P. in Condition gestan- dener Malergehülfe hat sich am gestrigen Tage heimlich von hier entfernt, nachdem er zuvor seine Collegen benachrichtigt hatte. Derselbe nahm, was er ermitteln konnte, sowohl Kleidungsstücke als auch Geld mit fort. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen unserer Polizei, des Diebes habhaft zu werden.

:(**Wilhelmshaven, 31. Mai.** Wie aus dem heutigen Inseratentheil ersicht, ist im Laufe dieses Sommers im „Commissio- nensgarten“ — der gegenwärtig im prächtigsten Schmuck prangt — 6 Abonnements-Concerte fest- finden. Um dem Publikum den Besuch dieser Concerte zu erleichtern, soll fortwährend ein großer Wagen von der Schwimmbrücke aus die Concertbesucher hin und zurück unentgeltlich befördern. Das erste Concert findet am Donnerstag, den 3. Juni, statt.

:(**Belfort, 31. Mai.** An der Südseite des Belfort durchschneidenden Eisenbahngleises ist zur Be- quemlichkeit beim Ein- und Aussteigen in und aus den bekannten Mittagszug nach und von Belfort — ein Banquet angelegt, während solches an der Nord- seite des Gleises, wahrscheinlich des beschränkten Raumes wegen, sich wohl nicht hat anbringen lassen. Dennoch wird von den in Alt-Belfort wohnenden Arbeitern resp. Passagieren, — du auch andere, auf der Werft nicht beschäftigte Einwohner Belfort's diese Beförderung (ob gegen oder ohne Entschädigung ist unbekannt) benutzen — beim Aus- und Einsteigen die Weg auf dieser Seite eingeschlagen und dadurch die nördliche Böschung des Eisenbahndammes vermehren zertreten, daß die verbesserten Aufschüttungen in immer kürzeren Zwischenräumen werden erfolgen müssen, wenn nicht von Seiten der Großherzogli. Oldenburg. Bahnverwaltung terrassenartige Wege angelegt werden.

:(**Bant, 31. Mai.** Bevor noch der Zug, welcher die Arbeiter von Belfort zur Werft nach Wilhelmshaven führen soll, zum Stehen gebracht ist, suchen ein Theil der Passagiere die Thüren der Wagen aufzu- reißen, um möglichst einen Sitzplatz zu erlangen, während das Gedränge erst recht groß wird, wenn der Zug hält. Diesem Unwesen zu steuern ist der den Zug begleitende Stabswachtmeister oder Sergeant nur auf der Seite in der Lage, auf welcher sich derselbe beim Eintreffen des Zuges gerade befindet. Dennoch ließe sich durch Zuthellung einer gewissen Zahl von Passagieren in bestimmten Wagen mehr Ordnung herbeiführen und etwaige Unglücksfälle durch Ueberfahren zu vermeiden, die zwar, Gott sei Dank, noch nicht eingetreten, aber bei dem jetzigen Stande des ganzen Betriebes täglich befürchtet werden können und wer würde alsdann der verantwortende Theil sein?

:(**Belfort, 31. Mai.** Bei dem nächsten Ueberfall vom Freitag auf Sonnabend, worüber wir in voriger Nr. d. Bl. berichteten, wurden außer den schon erwähnten Arbeiter B. in der Schmiede noch 3 Mann verwundet, wovon der eine, ein ver- heiratheter Werstarbeiter, in der Oldenburgersche wohnhaft, so schwere Wunden erhielt, daß er mittel-

ihrem Gemahl ausgesandten Marschall in den Zug führte, und ihre gegenseitigen Mittheilungen, sich w- gänzend, nun keinem Zweifel mehr Raum lassen konnten, daß sie in Valentine die so lang verlorene rechtmäßige Tochter des Grafen Biela gefunden hatten.

Wenn ich nun, gnädigste Frau, schloß der Prinz um Ihre freundliche Unterstützung unserer Wünsche bei ihrem Herrn Gemahl bitte, dem ich dieselben vorzutragen nicht zögern werde, so bin ich dazu im doppeltem Grunde berechtigt, indem einmal Valentine meine Liebe erwidert und wir ohne ihre Hartnäckig- keits jener Bedingung längst verbunden sein würden, dann endlich weil ich doch immerhin wesentlich zur Lösung der verwickelten Verhältnisse beitrug, denn ohne mich würde Herr Marschall nie Valentines Spur wie auch ich nicht ihren Vater gefunden haben.

Sie werden meines Beistandes nicht bedürfen, Prinz, entgegnete Gräfin Helene freundlich, denn Sie haben ein Anrecht auf meine Stieftochter, welches mit Gemahl anzuerkennen nicht zögern wird. Doch auch ich trotzdem gern mich zu Ihrer Verbündeten mache.

Auch Frau von Hochberg hatte während der Rück- fahrt der Gräfin-Mutter die Familienbeziehungen und den Charakter ihres Neffen geschildert, und die alte Dame war innerlich erfreut, daß denn noch wenigstens ihre Enkelin eine Prinzessin sein werde.

Der Prinz, seinem Naturell nach ein Mann von schnellem Entschluß, der es nicht vermochte, einen ein- mal in's Auge gefaßten Weg anders, als schnell und direkt zu gehen, nahm sofort die Gelegenheit wahr, als Alfred mit seinem Schwager über die Rückfahrt des Wagens nach der Station und die Mitnahme eines Reitpferdes für Heimbeck sprach, um ihn um einige Worte unter vier Augen zu bitten. (Schluß folgt.)

sie hatte ihn schon geliebt, ehe sie ihn gesehen und als sie erfahren, wie er um sie getrauert, wie er sie gesucht hatte. Nun, nachdem sie ihn gesehen und seine sonore zum Herzen dringende Stimme gehört; nachdem er ihr erzählt, wie er, als er sie zum letzten Mal in seinen Armen gehalten, ihr das Medaillon gegeben; als sie es nun abnahm, ihm gab, und der Graf es öffnete und beim Erblicken des Bildes seiner Emilie sein Auge sich umflorte und er leise sprach: Meine arme Emilie! — da blickte sie zu ihm auf mit einem vielsagenden herzlichen Blick und flüsterte: Weine nicht, mein Vater! — Dann zeigte sie hinauf zum blauen Himmel und sagte: Sie steht wohl jetzt von dort oben herab auf Gatte und Kind! — und wieder und wieder schloß Alfred die verloren gewesene, nun wieder gesun- dene Tochter in die Arme.

Oben auf der Terrasse angelangt, blickten sie zu- rück; sie waren den Uebrigen weit vorausgeeilt. Am nächsten war ihnen der kleine Fritz, der jetzt auf Gol- mann's Kappen auf sie zu trabt; dann kam Helene, vom Prinzen Leopold geführt, während die alte Gräfin und Frau von Hochberg langsam den in Biegungen hinaufführenden Fahrweg zu Wagen zurücklegten und Fritz Golmann neben demselben ging.

Valentine war auch heute einfach weiß gekleidet, eine eben aufgeblühte Rose hatte sie im Haar und ein Vergiftmeinnicht-Sträußchen vor der Brust stecken. Sie sah hinreichend schön aus und Alfred fühlte sich stolz über den Besitz einer solchen Tochter, die er so lange entbehrt hatte, um sie — menschliches Geschick! — nun bald einem andern zuzuführen.

Noch Niemand hatte ihm ein Wort von dem Ver- hältniß Valentines zum Prinzen gesagt, doch sein scharfer Blick hatte es bereits halb errathen. Trotzdem

Tragkorb nach dem Marine-Garnison Lazareth geschafft werden mußte. Dort ist ihm bereits eine abgebrochene fast vollständige Messer Klinge aus der Kopfwunde gezogen und befindet sich der Unglückliche in einem sehr bedenklichen Zustande. Auch der Arbeiter B., welcher, wie bereits mitgeteilt, eine Wunde ins Genick erhalten hat und in seinem Logis in der Schmiedestraße ärztlich behandelt wird, liegt noch schwer danieder. Die beiden andern Verwundeten scheinen verhältnißmäßig gelinde davon gekommen zu sein. Dieser nächtliche Scandal, welcher in der Richtung von der Anker- nach der Schmiedestraße, hauptsächlich auf dem freien Plage vor der Schlosserstraße nach 12 Uhr stattfand, und viele der dortigen Bewohner zusammenrief, brachte eine allgemeine Verwirrung hervor, wodurch es Vielen möglich wurde, sich in den Gärten zu verstecken. Wie wir erfahren, sollen bereits einige Anhaltspunkte zum Habhaftwerden der Thäter vorhanden sein.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg, 29. Mai. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurde das mit Gesundheitsrückichten motivirte Gesuch des Herrn Bankdirector Hegeler um Entlassung aus seiner Stellung bei der Bank unter dem Ausdrucke ehrender Anerkennung für die geleisteten Dienste genehmigt. Als Ersatz wurde einstimmig der Herr Rathsherr Georg Propping zum Mitgliede der Bankdirektion erwählt. Das bisherige erste Vorstandsmitglied der Filiale der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Wilhelmshaven, Herr Gramberg, tritt in die Direktion der Osabrücker Bank ein. Der Beamte der Hauptbank, Herr Rahlwes, geht als Vorstandsmitglied der Filiale nach Wilhelmshaven.

Der Verein für Torfinteressenten, welcher die beste Verwerthung von Torfmooren durch gegenseitige Belehrung seiner Mitglieder über alle die Torfgewinnung und Verwerthung, die Cultivirung von Moorgründen und ausgetroffenen Ländereien behandelnden Fragen anstrebt, hält seine diesjährige Generalversammlung am 9. Juni in Oldenburg ab. Daran schließen sich bis zum 12. Juni Excursionen zur Besichtigung von Moorcolonien und größeren Torfwerken, auf welchen Torfmaschinen verschiedenler Construction arbeiten, nach Hundsmühlen, Zwischenahn, Augustfehn, Dohlt, Barel und Menghausen. Anfragen und Meldungen zur Theilnahme sind zu richten an den Geschäftsführer des Vereins, Hauptmann Handwiz, im Club der Landwirthe zu Berlin.

Geestemünde, 26. Mai. Mit dem Dampfer „Hannover“ sind gestern für den bekannten Thierhändler Hagenbeck circa 40 Krokodile und mehrere Duzend Schildkröten angekommen; unter den Krokodilen befindet sich ein Exemplar, welches über zwölf Fuß lang ist.

Brake. Der Kaufmann Arnold von hier hat bei dem in Begefac stattgefundenen Wettsegeln wieder den zweiten Preis mit seinem Boote „Tauer“ errungen. Im vorigen Jahre gemann der „Tauer“ einen ersten und einen zweiten Preis.

Hookfiel, 27. Mai. Das von den combinirten landwirthschaftlichen Vereinen Jevelands veranstaltete und in der Nähe unseres Orts abgehaltene Probeflügen hatte, da das Wetter heute recht günstig war, eine sehr große Anzahl Menschen von nah und fern zusammengeführt. Im Ganzen waren 26 Flüge zur Concurrenz aufgestellt, von denen der größte Theil hiesiges Fabrikat war; von Auswärts hatten nur die Herren H. Sack, Plagwitz bei Leipzig und C. G. Eden, Wurzelbeide bei Norden, 5 resp. 2 Flüge angebracht. Das Flügen wurde auf 2 Flächen Ackerland von

ganz verschiedener Bonität und Bodenbeschaffenheit ausgeführt. In Betreff der Leistungen darf man zwei verschiedenen Flügen wohl das Prädicat „gut“ beilegen; wohingegen bei den anderen die Leistungen kaum über das Niveau des Gewöhnlichen hinausgingen. Im großen Ganzen bewährten sich auf dem schwereren Boden, woselbst 33—35 Centimeter tief gepflügt wurde, die hiesigen sog. Fuchspflüge neuester Construction am besten. Die mit diesem Probepflügen verbundene Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe war sehr schlecht beschriftet und bot durchaus nichts Neues. Zu bedauern ist es, daß namentlich unsere hiesigen Industriellen und Handwerker solche Gelegenheit nicht besser benutzen, dem Landwirthschaft treibenden Publikum ihre betreffenden Fabrikat vor die Augen zu führen. Wünschenwerth wäre es jedenfalls, wenn öfter ein derartiges Probepflügen veranstaltet würde, indem bei dieser Gelegenheit die Anfertiger sowie auch die Landwirthe auf die etwaigen Mängel aufmerksam gemacht werden und den ersteren mehr Anregung gegeben wird, die Geräthe zu verbessern und thunlichst so herzustellen, daß die selben allen vorzunütigen Anforderungen entsprechen.

Vermischtes.

— Berlin. In einem mit Tannenzweigen aus geschmückten badischen Güterwagen sind gestern früh mit dem Kurierzuge die Särge mit den Leichen der vor Kurzem im Bodensee ertrunkenen beiden Brüder Krönig hier ein getroffen. Am Bahnhofe standen zwei Leichenwagen zur Aufnahme der eigenen Särge bereit, welche im Erbgräbniß der Familie beigesetzt werden. In Konstanz wurden, wie uns von dort berichtet, die Leichen mit militärischen Ehren — da der eine der Verunglückten Offizier war — zum Bahnhofe geleitet.

— (Sechster Deutscher Fleischer-Congress.) In den Tagen vom 21. bis 22. Juni findet in Köln a./Rh. der sechste Deutsche Fleischer-Congress statt. Der „Deutsche Fleischer Verband“, der jetzt 163 deutsche Städte in sich vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Die Vorlage für die Tages-Ordnung dieses Congresses weist Punkte auf, deren Erledigung nicht nur im Interesse der Fleischer Deutschlands, sondern hervorragend im Interesse des Gesammtpublikums ist. Mit diesem Congress ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeu gen für die Fleischer-, Fleisch- und Wurstaaren-Fabrikation in der zu diesem Zweck eigens dazu erbauten Halle verbunden. Auskunft ertheilt die Redaction der „Deutschen Fleischer Zeitung“, Berlin N. O., Große Frankfurter-Straße Nr. 72 u. 73.

— Stettin. Das Swinemünder Schiff „Alice Starett“, Kapitain Buhz, von Newyork hier angekommen, traf unterwegs auf dem Atlantischen Ocean einen todten ca. 80 Fuß langen Walfisch, der eine Harpune im Leibe hatte. Die Besatzung des Schiffes nahm den Speck und befindet sich auch die mächtige Harpune an Bord.

— Köln, 25. Mai. Nachdem die beiden Thürme unseres Domes nunmehr auf gleiche Höhe gebracht sind, wird die über denselben aufsteigende, noch nicht vollendete letzte Gerüstetage zunächst in ihrem mittleren Theile die zum Aufzug der Kreuzblumenblätter erforderlichen Maschinereien aufnehmen, sodann erfolgt der Ausbau des fehlenden Gerüsttheiles über dem südlichen Thurme. Die völlige Herstellung der letzten Gerüste und die Aufstellung der Hebewerke wird, da sie wegen der Schwere der auszuwindenden Steinmassen mit größter Vorsicht vorgenommen werden müssen, längere Zeit als die Aufrihtung der früheren Etagen in Anspruch nehmen. Nach Vollendung der beiden

Thürme und der Restaurationsarbeiten, welche gegenwärtig mit allem Eifer betrieben werden, bleibt noch manches an und in dem Tempel zu schaffen, so beispielsweise ein neuer Plattenbelag, ein neuer Hochaltar, gemalte Fenster, Ausschmückungen u. s. w.

— Frankfurt a./M. Das allgemeine Turnfest, welches hier im Juli d. J. stattfinden soll, verspricht die großartigsten Dimensionen anzunehmen. Es sind bereits gegen 20,000 Turner aus Deutschland, Oesterreich, Holland, Belgien und namentlich aus Amerika angemeldet. Die Stadt trifft Vorkehrungen zum glänzendsten Empfang der Gäste.

— Mit der Todesstrafe wegen einer Ohrfeige hätte vor zehn Jahren ein Soldat der bayrischen Armee ein Subordinationsvergehen beinahe etwas schwer büßen müssen. Während des Feldzuges 1870 nämlich, gab der Soldat Schlosser des 6. Infanterie-Regiments seinem Unterofficier eine Ohrfeige und wurde deshalb zum Tode und später zu zwanzigjähriger Gefängnißhaft verurtheilt. Der Rest der Strafe ist ihm nun von dem König im Gnadenwege erlassen worden.

Standesamt Bant

vom 8. bis incl. 29. Mai 1880.

Eheschließungen: Der Tischlergeselle Casper Heinrich Wilhelm Glasmeier mit der Louise Dorothea Klagneyer, Beide zu Sedan. — Der Schiffszimmermann Carl Friedrich Bosten mit der Caroline Johanne Bernhardsine Peters, Beide zu Belfort. — Der Malergehülfe Carl Friedrich Ernst Hirche mit der Anna Sophia Bohlens, Beide zu Belfort. — Der Maurergeselle Johann Jacobs Friedrichs und Maria Dorothea Lisette Gvert, Beide zu Belfort. — Der Schmiedegeselle Johann Friedrich Saake und Mathilde Marie Sophie Henriette Gvert, Beide zu Belfort. — Der Modelltischlergeselle Christian Reinhard Steintamp zu Belfort und Catharine Antoinette Christiane Maria Köhm zu Barel. — Der Schlossergeselle Gustav Adolph Fuß und Gertrud Heinen, Beide zu Neubremen. — Der Schloßergeselle August Konge, und Christiane Ernestine Bartisch, Beide zu Neubremen.

Aufgeboren: Der Schiffszimmermann Hinderikus Albertus Schöning und Maria Elisabeth Gassebohm. — Der Buchbinder Franz Eduard Kühn und Angelika Arabella Constanze v. Döring. — Der Eisenbrehergehülfe Gustav Heinrich Christian Laurentz und Hinrika Johanna Thoben. — Der Schuhmachergeselle Joh. Jacob Ronne und Meta Marie Esders. — Der Arbeiter Christian David Johann Bröderstörp und Sophia Renemann.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Johann Follers Eden, dem Arbeiter Franz Mir, dem Zimmergesellen Carl Heinrich Borrmann, dem Schiffszimmergesellen Johann Christian Friedrich Witt, dem Arbeiter Heinrich Christian Friedrich Brandt, dem Schlossergesellen Carl Wilhelm Schell. — Eine Tochter: dem Schiffszimmergesellen Heinrich Brüdgan, dem Arbeiter Herbert Hinrich Bohlens, dem Schmiedegesellen Friedrich Carl Dresel, dem Schiffszimmergesellen Heinrich Friedrich Schröder, dem Schmiedegesellen Gerhard Friedrich Gerhard Janßen, dem Schuhmachermesster Friedrich Helmerichs Follers, dem Schlossergesellen Wilhelm Albert Otto Kumpf, dem Handelsmann Joh. Wilhelm von Hjen, dem Arbeiter Johann Albert Benjamin Niemann, dem Schmiedegesellen Carl Johann Heinrich Schulz, dem Post-schaffner Heze Janßen. — Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Gestorben: Eine Tochter des Arbeiters Gerhard Theodor Janßen, 1 J. 1 M. 1 T. alt. — Ein Sohn der Wilhelmine Johanne Christiane Ahlrey (unehelich), 1 J. 2 M. 10 T. alt. — Eine Tochter des Arbeiters Johann Follers Wille, 1 J. 8 M. 10 T. alt. — Ein Sohn des Schmiedegesellen Wilh. Wollmoge, 1 J. 4 M. 2 T. alt. — Eine Tochter des Hausmanns Dietl Harms Knieling, 2 J. 1 M. 8 T. alt. — Ein Sohn des Schmiedegesellen Heinrich Romm, 8 M. 18 T. alt. — Ein Sohn des Arbeiters Gustav Carl Emil Kopka, genannt Seidelmann, 8 M. 21 T. alt. — Ein Sohn des Arbeiters Georgim Theodor Friedrich Müller, 5 J. 17 T. alt. — Ein Sohn des Schneidermeisters Johann Anton Pietsch, 8 M. 14 T. alt. — Eine Tochter des Kupferschmiedegesellen Heinrich Ludwig Adolph Franz Schwiering, 1 M. 15 T. alt. — Eine Tochter des Schiffszimmergesellen Carl Wilhelm Theodor Schmidt, 1 J. 4 M. 19 T. alt. — Ein Sohn des Zimmergesellen Carl Heinrich Borrmann, 8 T. alt. — Eine Tochter des Arbeiters Johann Hinrich Gerdes, 25 T. alt. — Die Ehefrau des Schiffszimmergesellen Joh. Friedr. Wilhelm Paffsch, 34 J. 17 T. alt. — Ein Sohn des Schiffszimmergesellen Ferdinand Friedrich Carl Zander (todtgeboren). — Eine Tochter des Arbeiters Johann Joachim Friedrich Fint, 3 J. 3 M. 10 T. alt.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 86 Verschlußbezügen, 104 Geschützbezügen, 56 Mündungsbezügen (f. verschiedene Geschützrohre aus wasserdicht präparirtem, mittelschwerem, sehr feinem Segeltuch soll vergeben werden und wollen Reflectanten ihre Preisofferten verschlossen und entsprechend bezeichnet unter Beifügung einer Qualitätsprobe bis

zum 12. Juni cr., Mittags 12 Uhr,

beim unterzeichneten Depot einreichen. Die Lieferungs-Bedingungen und ein Blatt Zeichnungen liegen hier beim Depot und in Berlin bei der Redaction

der Submissionzeitung Cyclop zur Einsicht aus. Gegen Einfindung von 1 M. können dieselben vom unterzeichneten Depot auch brieflich übersandt werden. Wilhelmshaven, den 21. Mai 1880. **Marine-Artillerie-Depot.**

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath der Gemeinde Bant hat in seiner Sitzung vom 25. d. Mts. beschlossen, den Fußweg, welcher vom Mezer Wege in anfänglich westlicher, später nördlicher Richtung durch Sedan zur Sande-Heppens'er Staatschauffee führt, auf der Strecke vom Grenzgraben zwischen der alten Parelle 127/9 und 21 der Flur VI von Neuende bis zur Preußischen Staatschauffee von Sande nach Heppens aufzuheben.

Abchrift des bezw. Protokolls wird von Sonnabend, den 29. d. M., bis Freitag, den 11. Juni cr., in dem E. Zwingmann'schen Gasthause zu Belfort ausgelegt werden, und

ergeht hiermit an die Gemeindebürger die Aufforderung, etwaige Reclamationen in der genannten Zeit beim unterzeichneten Gemeindevorstande schriftlich einreichen oder zu Protokoll geben zu wollen. Bant, 27. Mai 1880.

J. G. Awann, Gemeindevorsteher.

Privat = Anzeigen.

Auction.

Wegen Bezugs läßt der Tackler Herr H. Schulz hier, durch Unterzeichneten am

Dienstag, den 1. Juni d. J.,

Nachm. 2 Uhr,

in seiner Wohnung, Därfriesenstr. 19, folgende Gegenstände, als:

- 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Glasschrank, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 1 Kinderwagen, 1 Wiege, 3 Paar Gardinenkasten, 1 Petroleumkochmaschine, verich. Bilder, Glas- und Porzellan-Sachen, sowie sämmtliches Haus- und Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen Käufer werden eingeladen. Wilhelmshaven, 26. Mai 1880.

Kreis, Gericht: Vollzieher.

Bringe zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Roonsstraße Nr. 77 nach Nr. 5 (Bischoff u. Weyenbörg) verlegte.

Visitenkarten

werden nach den modernsten Mustern sauber, schnell und billigst angefertigt von Th. Süß, Buchdruckerei des Tageblatts.

Auktion.

Im Saale des Herrn Ernst in Neuheppens werde ich für Rechnung der Betreffenden am

Dienstag,
den 1. Juni d. J.,

Nachm. 2 Uhr beginnend:
1 mahag. Spiegelschrank, mahag. Sophtische, 1 Nachtsch, 1 Nachtsch, 1 Waschtisch, 1 Schenkisch, and. re Tische, 1 Bücherborte, 3 große Delbilder, Stühle, Gardinentafeln, Consolen, 1 mahag. Stuhl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matrazen, 1 Schreibpult, **2 neue Nähmaschinen bester Construction**, **1 fast neues Pianino** mit gutem Ton und in bestem Zustande, und was sich sonst noch vorfinden wird,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

A. W. Hafe.

Berliner Weißbier,
echt Erlanger u.
feines Accumer Bier
auf Eis.

H. Ringius.

Frielingsdorf's
Bade-Anstalt
Augustenstraße.

Geöffnet an Werktagen von Morgens 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 1 Uhr Nachm.

Rudolf Laube,

Stadtschreiber a. D.,

Agent der „Colonia“,
empfiehlt sich zur Aufnahme von Versicherungsanträgen.

Mein reichhaltiges Lager verschiedener

M ö b e l

empfehle bestens.

W. Gathemann, Kopperhörn.

Soeben angekommen

ff. Matjes-Heringe,
Sauerkohl pr. Pfd.
7 Pfg.
Minna Schwedler u. Co.

S ä r g e

fiets in allen Sorten vorräthig.

W. Gathemann, Kopperhörn.

Garderoben und
Wäschegegenstände,

namentlich **Wäscheschleim** mit anerkannt untadelhaftem Sitz, sowie auch **Plattstickerien** werden sauber und schnell billig gearbeitet.

Bismarckstr. 13, 1 Tr.

Zum Concert im Commissionsgarten fahre die geehrten Besucher von der Schwimmbüchse aus **unentgeltlich** hin und zurück.

Gustav Jaussen.

Warnung.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut **Theodor Cassen's** Ehefrau und deren Eltern, warnen aber den **Dr. Cassen**, das Kind ohne unsere Erlaubnis nicht an sich zu nehmen.

Altheppens, 29. Mai 1880

Salgurken

verkauft in und außer dem Hause.

H. Ringius.

Abonnements-Einladung

zu den während des Sommers von einer auswärtigen Capelle im Commissionsgarten zu gebenden

CONCERTEN.

Abonnements-Bücher liegen in der Wilhelmshalle und im Commissionsgarten zur Einzeichnung bereit. **Die Direction.**

Ubben's Garten (Kasernenstr.)

Am Dienstag, den 1. Juni cr.:

Sextett-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der **2. Matrosen-Division.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Enree 20 Pfa.

Burg Knopphausen.

Am Freitag, den 4. Juni:

CONCERT und BALL,

wozu ergebenst einladet

Hartmann.

Gasthof zur Erholung.

Sonntag, den 6. Juni cr., Nachm. 4 Uhr, findet ein großes

Preis-Hundewettrennen

statt. Anmeldungen von Hunden werden bis Donnerstag Abend bei mir entgegengenommen. Alle näheren Bedingungen zc. durch spätere Annoncen.

Um zahlreiche Theilnahme bittet freundlichst

R. Preuss.

Frankforth's

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.

Kasernen-Strasse Nr. 3.

Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr

Commissions-Garten.

Donnerstag, den 3. Juni:

1. Abonnements-Concert.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Preis für Nicht-Abonnenten à Person 30 Pfg.

Zur regen Theilnehmung ladet ein

die Direction.

Arbeitschule für Kinder u. junge Mädchen
Mittwoch und Samstag von 2-7 Uhr.
Honorar monatlich 50 Pfg.
Kuwada Gooße, Oldenburgerstr. 4.

Gesucht

zum 15. Juni ein Küchenmädchen, welches auch kochen kann.

H. A. Knoop, Wittwe.

Gesucht

ein junges, anständiges Mädchen für Tagelöhnerarbeiten.

August Bahr (Witt's Bude),
Königsstraße.

Gesucht

eine Wohnung von 3-4 möblirten Zimmern zum 1. oder 15. Juni.

Adressen unter **A. Z. 100** an die Exped. d. Bl.

Mehrere Mädchen von auswärtig mit guten Zeugnissen suchen Stellung auf sofort oder später durch **Frau Buchwald,** Börsestraße 10, Elsf.

Gesucht

auf sofort 2 Schneidergesellen.

Ab. S. Junf,
Oldenburgerstraße 2.

Zwei Jungens zum Stegelauffen für die Nachmittags- und Abendstunden sucht **C. Schulze,** Berliner Keller.

Zu verkaufen.

Eine fast neue Doppelpflüge, System **Lefaucheur,** verkauft billig
Willing, Friedrichstr. 4.

Vom 15. Juni eventl. 1. Juli d. J. ab habe ich mehrere Wohnungen zu jährlichen Preisen von 240 bis 450 und 500 Mark zu vermieten.

Rudolf Laube,
Stadtschreiber a. D.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer auf sofort an einen oder zwei Herren.

Frau Wittwe Denker,
Renestraße 16.

Zu vermieten

zwei schön möblirte Zimmer nach vorn mit Burschengelass zum 15. Juni oder 1. Juli d. J.

Specht, Roonstr. 8.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube zum 1. Juni oder später.

Wilmstr. 5, part.

Moltkestraße 25, unweit des Commissionsgartens, sind einige freundlich möblirte Zimmer auf sofort **zu vermieten.**

Näheres bei **von Lewinski** das.

Zu vermieten.

eine freundlich möblirte Wohnung in der Roonstraße an 1 oder 2 Herren.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

auf den 1. August eine Oberwohnung, bestehend aus 5 Räumen. Auf Wunsch kann die Wohnung auch sogleich bezogen werden.

H. A. Knoop, Wittwe.



Krieges- u.
Kampf-
genossen-
Verein

zu **Wilhelmshaven.**

Die nächstmonatliche

General-
Versammlung

wird vom Mittwoch, den 2. auf **Mittwoch, 23. Juni cr.** verlegt.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß der Männerchor während der Sommermonate nicht nur Ausflüge in die Umgegend von Wilhelmshaven beabsichtigt, sondern bei gutem Wetter auch die Übungsstunden im Freien abzuhalten gedenkt, und werden daher diejenigen Mitglieder, welche dem Männerchor noch beitreten wollen, ersucht, sich zu der bis auf Weiteres noch im Hotel Burg Hohenzollern an jedem **Montag** Abends 8 1/2 Uhr stattfindenden Übungsstunde einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.



Wilhelmshaven.
Schützen-Verein

Monats-
Versammlung

Dienstag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Hempels Hotel).

Tagessordnung:

1. Erhebung der Beiträge,
2. Ballotage,
3. Submissionen,
4. Wahl des Vergütungs-Comites,
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Stadt Kiel.

Im Theaterkaale jeden Abend 7 Uhr:

Theatralische
Vorstellung & Concert

mit fortwährend neuem reichhaltigem Programm.

Ergebenst **S. Faber.**

Bier-Bände „Buch der Erfindungen“ billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Am 29. Mai entschlief sanft an den Folgen der Masern unser lieber Sohn **Frits** im Alter von 1 Jahr 26 Tagen, was wir allen Theilnehmenden mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen.

Wehn und **Frau**

Die Beerdigung findet am 1. Juni 4 Uhr Nachmittags, statt.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe **Frieda** am Sonntag Nachmittags im Alter von 7 1/2 Monaten durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten

F. W. Greiff und **Frau**
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittags 4 Uhr, statt.

Bei unserer Abreise nach Amerika sagen wir unseren Freunden, denen wir wegen Zeitmangel nicht haben persönlich à Dieu sagen können, ein

herzliches Lebwohl!
A. Fulf.
Minna Fulf, geb. Becker.